



Viktor Wagner, Chef der Reiwag Firmengruppe, baute mit Managementwissen und einem Verständnis der Logistik im Reinigungsgeschäft ein internationales Multi-Dienstleistungsunternehmen auf.

Der Reinigungspionier Viktor Wagner

Gesundem Wachstum stehen auch in Zukunft alle Türen offen

Nach der Entdeckung Amerikas hieß es „Go West!“ Viktor Wagner, Chef der Firma Reiwag, hat sich vor 25 Jahren aufgemacht, um den Osten zu erobern. Porträt eines Urgesteins der österreichischen Reinigungsbranche.

Was wohl aus ihm geworden wäre, wenn er den Rat seines Vaters, Viktor Wagner Senior, befolgt und Karriere in der Bank gemacht hätte? Wir werden es nie erfahren, aber eines steht fest: Viktor Wagner Junior hätte bestimmt auch dort seinen Weg gemacht.

Geboren am 24. Juli 1946 in Wien trat er nach Matura und Bundesheer zwar zunächst tatsächlich in die Zentralsparkasse ein, bereits zwei Jahre später, 1967, stieg er jedoch in ein Flugzeug, um nach New York zu fliegen. Zwar blieb Viktor Wagner nur wenige Wochen in den USA – mehr war finanziell damals nicht drin – doch in dieser Zeit stellte er die Weichen für seine weitere berufliche Karriere. Und die verlief nicht in einer Bank.

Know-how made in USA

Über den damaligen österreichischen Handelsdelegierten lernte der 21-Jährige Wiener Norman Davies, den Vizepräsidenten von „National Cleaning“, einem Reinigungsunternehmen mit 10.000 Mitarbeitern, kennen und erhielt Einblick in einen hoch profes-

sionell organisierten Konzern. Mit dem neu erworbenen Wissen über Management und Logistik im Reinigungsgeschäft im Kopf und dem Reise-Virus im Blut, kam Viktor Wagner zurück nach Österreich, wo er seinem Vater eine Bitte unterbreitete. Er, der Senior, möge ihm doch seinen Gewerbeschein zur Verfügung stellen, damit er seine eigene Reinigungsfirma gründen könne. Der Vater stimmte zu und Viktor Wagner erwarb einen VW-Käfer, den er zu seinem ersten Firmenwagen umbaute: Er entfernte den Beifahrersitz und montierte eine Dachgalerie. Mit dem Fahrzeug klapperte der Jungunternehmer sämtliche Geschäfte am Wiener Ring ab und bot seine Dienste als Schaufenster-Reiniger an.

Der Wissensvorsprung gegenüber seinen Mitbewerbern – Wagner konnte um den gleichen Preis wie die Konkurrenz in derselben Zeit mehr Kunden bedienen, weil er die Arbeitsschritte effizienter organisierte – kurbelte den Erfolg und das Wachstum des Unternehmens an. 1970 bot Viktor Wagner seinem Vater an, bei ihm einzusteigen und als Büroleiter zu fungieren. Der

Senior nahm an und somit ging die Firma, die Viktor Wagners Großvater 1903 gegründet hatte, 65 Jahre später im Unternehmen seines Enkels auf.

Go East ...!

Von da an wuchs die Firma stetig, zunächst in Österreich, etwa um den Bereich der Krankenhausreinigung. Doch bereits ab 1980 kamen erste Auslandsengagements in Riyadh und Jeddah dazu.

Ab den frühen 1990er Jahren brach Viktor Wagner Richtung Osten auf. Der Eiserner Vorhang war gefallen, die ersten österreichischen Unternehmen, allen voran Banken wie Raiffeisen, Erste Bank und Wiener Städtische, nutzten die Gunst der Stunde und engagierten sich in den ehemaligen Kronländern der Habsburgermonarchie vor der Haustüre Wiens. 1991 eröffnete Viktor Wagner die Prager Niederlassung der Reiwag. Jetzt ging es Schlag auf Schlag. Der umtriebige Geschäftsmann gründete das Wiener Tierkrematorium (1992) und fügte Baustein um Baustein eine Kompetenz nach der anderen in sein Portfolio ein. Sicherheitsdienste kamen 1994 dazu, Betriebsgastronomie & Catering 1997, ein Jahr später folgte technisches Gebäudemanagement.

Im Jahr 1996 wurde ein großer Teil der Stadt- und Straßenreinigung Prags ausgeschrieben. Wagner kam zum Zug und gründete gemeinsam mit der tschechischen Hauptstadt die Komwag. Tschechien gehört heute neben der Slowakei, Rumänien, Serbien und Kroatien zu den wichtigsten Auslandsmärkten des Reinigungsprofis. 50 Prozent seiner Umsätze erwirtschaftet das Unternehmen in Zentral- und Osteuropa, die anderen 50 Prozent in Österreich. Jedes Jahr erzielen die rund 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Millionen-Umsatz. Im Vorjahr

waren es 64 Millionen Euro, für 2017 wird ein Rekordumsatz von 67 Millionen erwartet.

Engagement, Ehrlichkeit und Respekt

Bis vor Kurzem war auch Ungarn ein Betätigungsfeld der Reiwag, doch dieses Engagement hat Viktor Wagner wieder aufgegeben. Der Grund: Die Korruption vor Ort war einfach zu groß. Und für Kick-back-Zahlungen war und ist Wagner nicht zu haben. „Wir verzichten lieber auf einen Auftrag, bevor wir Schmiergelder zahlen.“ Ehrlichkeit und Geradlinigkeit sind für Wagner hohe Werte.

Netzwerken hingegen ist auch für ihn ein wichtiger Bestandteil des Erfolgs. Der Unternehmer ist wirtschaftsliberal und kann mit Menschen aus allen politischen Lagern. Mit dem Wiener Bürgermeister Michael Häupl versteht er sich genauso gut wie mit dem neuen ÖVP-Chef Sebastian Kurz. An Letzterem fasziniert ihn vor allem seine Dynamik und der Wille, erstarrte Strukturen aufzubrechen.

Die österreichischen Wirtschaftstreibenden, und mit ihnen Viktor Wagner, erwarten sich von Kurz unter anderem eine Entschlackung der Bürokratie (Stichwort „Föderalismusreform“) und die Senkung der wirtschaftsfeindlich hohen Lohnnebenkosten. Den Satz des WKÖ-Präsidenten Christoph Leitl, „Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut!“, zitiert Wagner aus voller Überzeugung. Denn er selbst lebt ihn täglich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzen ihren Chef, der jedem einzelnen in der Firma alle fünf Jahre persönlich dankt. Dass dies keine Leerformel modernen Managements ist, beweist die Tatsache, dass viele Reiwag-Mitarbeiter schon seit mehreren Jahren oder sogar Jahrzehnten im Unternehmen tätig sind und sich hier allem Anschein nach zuhause fühlen. Das gilt auch für

Schulthess-Gewerbeprodukte – Die erste Wahl für Gebäudereiniger



- Unkomplizierte Installation
- Einfache Bedienung – Vielsprachiges Display
- Schnelle Programme
- Desinfiziert die Wäsche
- Kostengünstige Lösung
- Attraktive Mietmodelle

Mit Mopp- und Desinfektions-Programmen sowie integriertem Flusenfilter im Sockel



Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne!

Schulthess Maschinen GmbH
 Hetzendorfer Straße 191, 1130 Wien
 Telefon 01/803 98 00, Telefax 01/803 98 00-30
 verkauf@schulthess.at, www.schulthess.at



SCHULTHESS

Wäschepflege mit Kompetenz



Für die Stadt- und Straßenreinigung Prags gründete Wagner 1996 gemeinsam mit der tschechischen Hauptstadt das Unternehmen Komwag.
(Foto: Reiwag)

Co-Geschäftsführer Thomas Dittrich, mit dem Wagner seit 29 Jahren perfekt zusammenarbeitet und dessen Vater vor ihm in dieser Funktion tätig war. Fragt man den Chef nach seiner Lebensphilosophie, so bringt er diese mit einer Idee Immanuel Kants auf den Punkt: Die Freiheit des Einen endet dort, wo die Freiheit des Anderen beginnt. Leben und leben lassen – viel mehr braucht es eigentlich nicht.

Familie, Fußball, Reisen

Als sein Fundament bezeichnet Viktor Wagner seine Familie – mit seiner Ehefrau hat er eine Tochter, die Medizin studiert hat – und seine Freunde. Mit ihnen spielt er einmal pro Woche, am Sonntag, Fußball. Hin und wieder gibt es Matches, manche davon finden sogar im Ausland statt. Manager aus den unterschiedlichsten Branchen sind schon gegen das Reiwag-Team angetreten. Karl Javurek, bis vor kurzem Gewista-Chef, Walter Sattlberger, Sprecher von Siemens, und Georg Wailand, Chefredakteur der Kronen Zeitung, zählen zu Wagners Freunden und Fußball-Kollegen.

Auch beim Sport legt der Reiwag-Chef großen Wert auf Fairness. „Die wichtigste Regel, auf die wir uns geeinigt haben: Der vermeintlich Gefoulte hat immer Recht. Das spart lange Diskussionen und reduziert die Anzahl der Fouls. Wir wollen schließlich alle am Montag unverletzt wieder in der Arbeit erscheinen.“ Die Arbeit, sie ist das Lebenselixier von Viktor Wagner. In seiner Freizeit liest er gerne Bücher, die sich mit Wirtschaftsthemen befassen, sein Wissen erweitern und ihm neue Ideen für seinen Beruf liefern.

Eine Leidenschaft hat der 71-Jährige über die Jahre seit seinem ersten Trip nach New York vor Beginn seiner Karriere kultiviert: das Reisen. Auf die Frage, welche Länder er bereits gesehen hat, antwortet er ohne falsche Bescheidenheit: „Wenn Sie mich fragen, wo ich noch nicht war, kann ich Ihnen das schneller aufzählen.“ Rund 20 bis 25 Destinationen hat Wagner noch vor sich.

Doch fit, wie er ist, wird er die auch noch schaffen. Reisen bietet ihm, der oft im Rahmen von Geschäftsterminen um die Welt jettet, die perfekte Gelegenheit, andere Menschen und Kulturen

kennenzulernen und sich mit Managern anderer Unternehmen auszutauschen. Eine gewisse Abenteuerlust und Neugierde kann man ihm nicht absprechen. Sie hält ihn, neben seiner Familie und seinem Faible für Fußball, jung.

Text: Georg Schildhammer



Die Reiwag-Zentrale in der Burggasse 60 in Wien.